

Eine Reise durch Europa auf dem Klavier

Pianistin Sylvia Dankesreiter brillierte in der Reihe „Aqua Piano“

Bad Füssing. Die Klavierabende der Reihe „Aqua Piano – Bad Füssinger Klavierkonzerte“ haben sich im dritten Jahr ihres Bestehens zum klassischen Markenzeichen des Kulturprogramms entwickelt. Dies liegt vor allem an der Auswahl der ausnahmslos erstklassigen Interpreten.

Jetzt hatte der Kur- & Gästeservice zum Motto „Aqua-Impressionen großer Komponisten auf Europareise“ die Pianistin Sylvia Dankesreiter verpflichtet – ein wahrer Glücksgriff.

Sylvia Dankesreiter hat neben ihrem Musikstudium zur Konzertpianistin in einem weiteren Studiengang den Titel Diplom-Ingenieurin für Elektro- und Informationstechnik erworben. So ist es kein Wunder, dass auch ihr Klavier-

spiel in technischer Hinsicht keine Wünsche offen ließ. Nicht weniger als die Werke von sechs Komponisten standen auf ihrem Riesenprogramm. Mit der Chopin-Zugabe kam noch ein siebter hinzu.

Die musikalische Europareise begann mit W. A. Mozarts Sonate B-Dur KV 333 (1783), der letzten seiner so genannten Pariser Sonaten, und einer F. Liszt-Transskription des bekannten Schubert Liedes „Auf dem Wasser zu singen“. Es war der Beginn einer fesselnden Reise, welche die Pianistin zauberhaft poetisch und mitreißend virtuos vorstellte. Es folgten Deutschland/Italien mit F. Mendelssohn Bartholdys „Drei Lieder ohne Worte“ Andante con moto E-Dur op. 19/1, Venetianisches Gondellied

ANZEIGE

Ihre private
Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!

(0851) 802 502



fis-moll op. 30/6 und Piano agitato fis-moll op. 19/5. Für Italien stand von Franz Liszt aus Années de Pèlerinage „Troisième année: Italie

les jeux d'eau a la Villa d'Este“ (1877). Mit schillernden Tremoli und schäumenden Arpeggien werden hier die Wasserspiele der berühmten Villa beschrieben.

Nach der Pause standen für Frankreich Claude Debussy und Estampes „Jardins sous la pluie“ (Gärten im Regen) und für Spanien Maurice Ravel mit Miroirs „Oiseaux tristes (trauernde Vögel), „Une baraque sur l'Océan (eine Barke auf dem Ozean, „Alborada del gracioso“ (Morgenständchen des Narren) auf dem Programm.

Mit der gigantischen „Rhapsodie espagnole“ (1863), einer Verwandten der ungarischen Rhapsodien von Franz Liszt, beschloss Sylvia Dankesreiter unter lang anhaltendem Beifall des faszinierten Publikums den großartigen Klavierabend. – az